



**Eine gar liebliche freuntliche gottselige unnd christliche
Antwort, des ... Herrn Alexander, Printzen von Parma ...
gethan auff deren von Antorff letzte Antwort**

<https://hdl.handle.net/1874/9006>

3 Eine gar liebliche

Freuntliche Gottselige vnd Christliche
 Antwort/ des Durchleuchtigste vnd Hochgeborn
 Fursten vnd Herrn/ Herrn Alexander / Prinzen von Parma/
 Gubernator vnd Obersten Veltshauptman der Niderland/
 von wegen des Grossmechtichsten Königs von His-
 panien ꝛ. Desgleichen König in Christenheit
 nicht ist/ gethan auff deren von Antorff
 letzte antwort.

Auf Französischer in Teutsche sprach verfast/durch Justum
 Blandwalt/ der S. S. L. Vnd Canonick
 zu Antorff.



M.B.113.

Gedruckt zu Köln/ bey
 ANNO M. D.

Gerhart vō Campe.
 LXXXV.

Rom. 13.

Ein jegliche zeelsen vnderthan der Oberkeit/
dan es ist kein gewalt dan von Gott / vnd
die ding die da sein / die sein von Gott ver-
ordnet. Derhalben wer sich wider die ge-
walt setzt / Der widerstreibet Gottes Ord-
nung / die aber widerstreiben. Die ober-
kommen ihnen selbst die verdammuß.

Diß is ein
gar hart
wortwider
alle widers-
strebete vn-
ter thanen.

Alexander von Gottes gnaden/
Prinz von Parma/Gubernator vnd Ober-
ster Velthauptman der Niederlanden/von wegen der
König. Matest. von Hispanien cz. vnsern aller
gnedichsten Herrn.



Reschierz et bié amiez/
das ist / Mein gar herzlichhe
geliebte / Die hoffnüg so wir
hatten geschepffet von einige
fruchtbare entschliessnüg auff
die herzlichhe vund aller geaffectionierste er-
öffnung / so wir euch hatten gethan in vnse-
re schreiben / datiert des xiiij des verleden mo-
nats / ist eine vrsach des verdross so wir
auß euwere antwort empfinden / die weyl sie
gar von der Kuswe vund Kast / so wir mein-
ten euch zu versorgē / geweihert ist. Dan wie
wol wir euch verpflichtet sein / vñ das wir ober-
flüssige materie habē / dar vō wir vns möchtē
erfreuwē / von den güten bedencē die jr sagt /
das jr habt von vnserer auffrichtigkeit / jedoch
so haben wir von anfang vnserer Regierung
alzeit erachtet / das vnserer surnehmlichste
Ehr dar in gelegensē / das wir möchtē disen
armen vnd elendigen standt widerumb auff-
richten /

A ij

richten /

richten/vil mehr als in die eitelheit vnd Rau-
chen diser Welt / wir wünschē darauff daß jr
was geringer oder weniger opinion vō vns
het gehalten / vnd daß ihr ernstlich het ange-
nommen / daß die Ehr Gottes des schepffers /
vnd volgents die wolffahrt euweres verher-
des Vatterlands betreffen thut / Vnser mei-
nung ist jetzt nicht mit euch anzufangen eini-
gelänge disputation / oder einige kunststück-
lein zu gebrauchē vmb euch zu vberreden (die
weil das es eine sacht ist wider vnser beruef-
fung) Aber einfeltiglich / vnd in die kurze zu
beantwortē zwey oder drey stucklein / als die
furnembste in euwer schreiben verfasset.

Zum Ersten / ihr gibt für die handlung so
für vnser zeiten sich haben verlauffen / derer
willē wir kheine Richter sein. Aber wir bittē
Gott / daß ein jeder vnser sich aller passion/
oder affection entblöße oder außziehe / mit
sich selber / vnd mit seinē eigē gewissen Rede /
vñ wir vergewissen euch / daß kheiner vnder
vns sein wirdt / er schreye dan Blütige trä-
hen / wo er wil betrachten vnd beherzigen
die vnwürdigkeit vnd grausame wüttrigkeit
so gehandelt vnd fūrgelauffen sein / Wider
meinen aller Gnedigsten König / euw-
ren

ren ordentlichen vund angeboren Herrn/
Dessen jedoch gütigkeit vund gnedigkeit so
groß ist/ daß er euch darbietet/ vund wir in
seinen Nahmen (wie sein aller demütigster
Diener) vergeß oder verzeichnung aller der
verlauffenen vund geschener handlungen/
Welches eineso treffliche wolthat ist/ daß ihr
in den Historië gar wenig der gleichen wer-
det finden.

Zum Andern/ ihr sagt ihr möcht mit vns nit in bes-
sprech euch einlassen oder begeben/ohn beyredung der an-
derer Länder/ mit welchen ihr vereiniget oder verbunden
seint/ vñ ohn verwilligung des Allerchristlichste Königs
(Nemblich von Frankreich) So vil daß erst belangen
thut/ wir haben nie abgeschlagen/ die ganze Landtschafft
zu hoeren/ vund Gott weiß/ wie angenehm es vns sein
würde/ daß wir möchten jetzt zu gleich in einen huy/ dies-
sen blütigen vnd bedrübten Krieg/ vnd die flamme auß-
leschen/ welche so wütrisch/ daß innerlichste des Armen
vöcklein verbrennet. Aber wiewol wir durch erfahrung
gesehen haben/ die geringe fruchtbarkeit/ so auß vnseren
besprechung sich erfolgt hat / Jedoch haben wir derhal-
ben nit willen vnderlassen/ dieselbige so vns dünckt nun
von vbel so sey leidē vermutet sein / anzureizen vnd vmb
ire ganze verderbnuß (welche wir alzeit haben entfundē
als wir thun von vnserer eigene Kinder) zu scheuwen vnd
zu verhinderē/ Dan/ habē wir daß gethan mit den satten
von kleiner oder geringer wichtigheit / Vil mehr sein
wir geneigt zu der Statt Antorff / welche da ist eine der
fürnehmste der ganzer Welt / vnd derer verderbnuß ist
gewiß/

Antwort
auff ihr
erster fur-
geben.

gewiß/wo jr nit vñ euch thut den handel/ die euch so herzlich hat gemacht/welche ist die vrsach die vns hat bewegt euch zu schreiben vnd begeren/wie wir noch jhndt thungans herzlich/das ihr wollet vber euch selber erbarmen/ohn sich zu lassen mit der generalitet auff haltē Das eben bñd eurer versünung/ kñan nicht sein als fruchbar vnd zum furtheil/ Vñd vil wenig/ er mit dem vnder oder beystandt/ so ihr euch verglebet mit Frankreich/ der vrsachen das der Allerchristlichste König(vber die aller vereinigte freuntschafft vnd gñte verstantnis/ die da ist zwischen die Maicstat des Königs meines gnedigsten Herrn/ vnd seine.) Istso ein tugenthafftiger Fürst/vñd mit so grosser weisheit vnd gñt verstandt begabet/das er sich wol wirt hñtten/einen hader oderzankt zu vndernehmen/welche so weith ist geweyhert von der gerechtigkeit/ da die soll sein der fürnehmster glantz seiner Kron/ gleich auch alle andern Christlichen Fürsten/ Zu dem das ihr wiß/ das eurer König ein Monarch ist solcher grosser macht/ vñd tausent mittel hat/das er (mit hilff des Allmechtigen Gottes) kñan zerrennen die fürnehmen/derer so jm wolten seint sein/vñd berauben oder abnehmen/ des ihm durchnachsch seiner Fürstern/ ist gerechtlich vnd ordentlich erfallen.

R Zum dritten/ Willen wir nit handeln oder antworten auff das stuck der Religion/welche ihr sagt/es sey die einige grundfeste dieses Kriegs. Aber vñd das wenig das wir haben kñnnen erlehren was einen auffrichten Christen zu steht/ So sagen wir euch zu/ das ja vom Wort selber IESV CHRISTI (den ihr den einigen Mittler nent) Wert ihr nit finden/das ihr mit gutem gewissen möche in Religion sachen/ die Wapffen oder Krieg annehmen wider eueren ordentlichent

lichen König/ verbrennen/ Rauben/ Plündern/ Deichen
durchstechen / zu grundt euwer Vatterlandt verderben/
vnd das zu einer jämmerliche vnnnd beweinliche elend vnd
beschämung bringen/ Endtlich mit kurzen gesagt/ Wir
nehmen Gott zum zeugen / das wir auff dise Welt
nicht hogers begeren / als eine endtschafft dises vnglück
hafftiges Kriegs/ Wie woll es vns thainen eygen schas
den embringt.

Diz sein
die frucht
ihres E
uangeli.

Vnd protestieren abermal/ das wo wir durch euwere
verhertigkeit wir gezwunge sein den Krieg anzuhalten/
Wir dessen nie für die Gottliche Matesiet zu verantwor
ten haben/ von den Unschuldigen Blut so verflucht wirt
werden / vnnnd von dem arzten/ druck vnd leyden/ so vil
Arme Witwen vnd Weisen werden leyden/ vnd die vers
herdung vnnnd verderbung/ so darnach erfolgen

wirdt/ Welche wir Gott bitten/ er will ab

wenden/ vnd euch meine geliebten

geben/ was euch am schligsten

ist. Von Caloo.